

<p><b>Sitzungsvorlage</b></p> <p>Federführend: 5 Referat für Klima, Mobilität und Soziales</p> <p>Beteiligt: 61 Stadtplanungsamt FB 6A Baurecht, Zentrale Vergabe- und Beschaffungsstelle</p>	<p><b>Vorlage- Nr:</b> VO/2021/4775-R5</p> <p>Status: öffentlich</p> <p>Aktenzeichen: Datum: 06.10.2021 Referent: Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp</p>									
<p><b>Jugendförderzentrum BaskIDhall; Vergabe der Leistungen für die Organisation und des Managements des Jugendförderzentrums BaskIDhall für die Jahre 2022-2024</b></p>										
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>21.10.2021</td> <td>Gemeinsame übergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße</td> <td></td> </tr> <tr> <td>26.10.2021</td> <td>Empfehlung Finanzsenat</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	21.10.2021	Gemeinsame übergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße		26.10.2021	Empfehlung Finanzsenat	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit								
21.10.2021	Gemeinsame übergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt Gereuth/Hochgericht und Starkenfeldstraße									
26.10.2021	Empfehlung Finanzsenat	Entscheidung								

## I. Sitzungsvortrag:

Das Jugendförderzentrum wurde im Oktober 2015 eröffnet. Ab diesem Zeitraum war es Aufgabe der Stadt Bamberg, dort die Organisation der BaskIDhall und der offenen Jugendarbeit inkl. Hausaufgabenbetreuung sicherzustellen. Die Bindungsfrist der Fördermittel für die BaskIDhall beträgt 25 Jahre.

Die Regierung von Oberfranken hat mit Bescheid vom 24.02.2016 Städtebaufördermittel in Höhe von 277.900 € als Anschubfinanzierung für den Betrieb gewährleistet. Die Jugendeinrichtung BaskIDhall mit ihren Angeboten im Förderzeitraum 2015-2018 haben sich zunehmend zum Identifikationspunkt im Stadtteil Gereuth entwickelt. Die bisher umgesetzten Konzeptionen der BaskIDhall konnten die Bedürfnisse der Jugendlichen zum größten Teil abdecken. Mit der BaskIDhall wurde in den vergangenen Jahren eine Jugendhilfeeinrichtung geschaffen, die große Potentiale für unterschiedliche Zielgruppen im Stadtteil beinhaltet. Vor allem Kindern und Jugendlichen bietet sie einen wichtigen Beitrag zur kultur- und bildungsschichtenübergreifenden Integration.

In den Umsetzungsjahren wurde zwar viel erreicht, aber es ist weiterhin viel Arbeit erforderlich, um die positiven Entwicklungen zu stärken und voranzutreiben. Daher wurde eine zweite Anschubfinanzierung von Seiten der Regierung von Oberfranken im Rahmen des Städtebauförderprogramms in Höhe von 275.600 € für die Jahre 2019 bis 2021 genehmigt. Diese Förderphase läuft Ende dieses Jahres aus.

Die BaskIDhall ist als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche besonders wichtig, auch aufgrund der Entwicklungen durch die Corona-Pandemie und einer weiteren Verschärfung der sozialen Ungleichheiten und Bildungsbenachteiligung im Stadtteil. Die Angebote und die Bekanntheit der BaskIDhall müssen neu justiert und weiter mit hohem Aufwand angeschoben werden, um der Bedarfslage gerecht werden zu können. Nur so lassen sich multiple Problemlagen im Gebiet zukünftig

bewältigen.

Daher hat der Finanzsenat am 23.03.2021 auf Empfehlung des Familien – und Integrationssenates die Verwaltung beauftragt, die Fördermittel im Rahmen der Städtebauförderung für das Jugendförderzentrum BasKIDhall zu beantragen und die Leistung neu auszuschreiben. Auch wurde unter der Voraussetzung, dass die Fördermittel genehmigt werden, die Haushaltsmittel in Höhe vom 153.200 € für den Förderzeitraum 2022-2024 (VO /2021/4000-R5) zum Haushalt 2022 angemeldet.

Am 09.06.2021 stellte das Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg bei der Regierung von Oberfranken den neuen Förderantrag „Sozialer Zusammenhalt – 3. Anschubfinanzierung – Organisation und Management Jugendförderzentrum BasKIDhall“.

Am 17.06.2021 sagte Herr Mohnkorn, Regierung von Oberfranken, die Fördermittel bereits mündlich in der Gemeinsamen Lenkungsgruppe Soziale Stadt zu. Ein schriftlicher Förderbescheid liegt derzeit noch nicht vor.

Auf Grund des Auftragswertes und der Tatsache, dass die Auftragsvergabe innovative Lösungen umfasst, war ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach § 14 Abs. 3 Nr. 2 VgV zulässig. Die erste Stufe (Teilnahmewettbewerb) wurde am 11.06.2021 bei TED veröffentlicht. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 19.07.2021 gab es nur einen Bewerber, der sich für das Verfahren interessiert hat. Dieser hat auch einen formgerechten Teilnahmeantrag eingereicht. Da es nur einen Bewerber gab, konnte die eigentlich notwendige 2. Stufe des Verfahrens (Angebotsphase) übersprungen werden und direkt in die Verhandlungen mit dem Bewerber eingetreten werden.

Im Rahmen des Verhandlungsverfahren wurde ein ausführlicheres Konzept und ein detaillierter Kostenplan vorgelegt. Diese wurde als Anlage beigefügt.

## II. Beschlussvorschlag:

Die gemeinsame Lenkungsgruppe Soziale Stadt empfiehlt dem Finanzsenat folgende Beschlussfassung:

1. Der Finanzsenat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis.
2. Der Finanzsenat stimmt der Auftragserteilung an iSo e.V. zu und beauftragt die Verwaltung einen Vertrag über den Förderzeitraum 2022 -2024 unter der Voraussetzung, dass die Fördermittel genehmigt werden, zu schließen.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
X	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren 2022-2024: 153.200 €/Haushaltsjahr

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Unter der Maßgabe, dass die Fördermittel in voller Höhe bewilligt werden, bestehen von Seiten des Finanzreferats keine Einwände.

**Anlage/n:**

Konzept  
Kostenplan

**Verteiler:**

Ref. 5/BL zur weiteren Veranlassung  
Amt 20/200 zum haushaltsrechtlichen Vollzug  
Amt 61 zur weiteren Veranlassung

# Jugendförderzentrum BasKIDhall

## Kosten- und Finanzierungsplan



<b>K O S T E N P L A N</b> Stand: 07.10.2021	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Personalkosten</b>	<b>134.310 €</b>	<b>134.310 €</b>	<b>134.310 €</b>	<b>402.930 €</b>
<b>Modellprojekt - Die Halle Für Alle</b>	<b>95.055 €</b>	<b>95.055 €</b>	<b>95.055 €</b>	<b>285.165 €</b>
Fachleitung <sup>1)</sup>	8.800 €	8.800 €	8.800 €	26.400 €
Pädagogische Fachkräfte, Koordination	82.000 €	82.000 €	82.000 €	246.000 €
Sonstiges Personal	4.255 €	4.255 €	4.255 €	12.765 €
<b>Integrierte Hausaufgabenbetreuung</b>	<b>39.255 €</b>	<b>39.255 €</b>	<b>39.255 €</b>	<b>117.765 €</b>
Fachleitung	- €	- €	- €	- €
Pädagogische Fachkräfte	35.000 €	35.000 €	35.000 €	105.000 €
Sonstiges Personal	4.255 €	4.255 €	4.255 €	12.765 €
<b>Verwaltungsgemeinkosten<sup>2)</sup></b>	<b>15.690 €</b>	<b>15.690 €</b>	<b>15.690 €</b>	<b>47.070 €</b>
<b>Sachkosten</b>	<b>6.000 €</b>	<b>6.000 €</b>	<b>6.000 €</b>	<b>18.000 €</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>156.000 €</b>	<b>156.000 €</b>	<b>156.000 €</b>	<b>468.000 €</b>
<b>F I N A N Z I E R U N G S P L A N</b>				
<b>Stadt Bamberg / Städtebauförderung</b>	<b>146.000 €</b>	<b>146.000 €</b>	<b>146.000 €</b>	<b>438.000 €</b>
Regierung von Oberfranken	87.600 €	87.600 €	87.600 €	262.800 €
Stadt Bamberg	58.400 €	58.400 €	58.400 €	175.200 €
<b>Eigenmittel</b>	<b>10.000 €</b>	<b>10.000 €</b>	<b>10.000 €</b>	<b>30.000 €</b>
Eigenmittel / Spenden	1.200 €	1.200 €	1.200 €	3.600 €
Personalgestellung (Fachleitung) <sup>1)</sup>	8.800 €	8.800 €	8.800 €	26.400 €
<b>Mittel, gesamt</b>	<b>156.000 €</b>	<b>156.000 €</b>	<b>156.000 €</b>	<b>468.000 €</b>

1) Personalgestellung durch Offene Jugendarbeit.

2) Verwaltungsgemeinkosten: 12,5% der Personalkosten (ohne Fachleitung)

3) Zwischen den Kostenpositionen kann es zu Verschiebungen kommen.

4) Nicht verbrauchte Mittel können ins Folgejahr übertragen werden.

# BasKIDhall – DIE HALLE FÜR ALLE

## KONZEPTIONELLE PLANUNG

## FÖRDERPERIODE 2022-2024

(ENTWURF FÜR DEN FINANZIERUNGSRAHMEN 146.000€/JAHR)



BasKIDhall



UMSETZUNG DURCH DEN TRÄGER:

iSo – Innovative Sozialarbeit

Geisfelderstr. 14

96050 Bamberg



IN KOOPERATION MIT:



## INHALT

Inhalt .....	2
Vorbemerkung.....	3
Förderperioden und Bisherige Erfolge .....	4
Rückblick Förderzeitraum 2015 – 2018.....	4
Rückblick Förderzeitraum 2019 – 2021.....	5
Zielgruppen und Metaziele .....	8
Leistungen / Angebote der BaskIDhall.....	9
Ziele der Förderperiode ab 2021 .....	12
Personalstruktur und Qualitätssicherung.....	15
Perspektive und Ausblick .....	16

## VORBEMERKUNG

Mit der Realisierung der BaskIDhall wurde ein bundesweit einzigartiges Leuchtturmprojekt umgesetzt. Zentral in einem sozialen Brennpunkt entstand eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien, welche zugleich Jugendleistungszentrum des Basketballvereins Brose Bamberg ist – eine innovative Kombination aus Sozialer Arbeit, Leistungssport und verbandlicher Jugendarbeit konnte damit auf den Weg gebracht werden.

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche nutzen dasselbe Objekt und dieselben Sportmöglichkeiten wie ihre Vorbilder. Aber auch junge Sportler:innen aus der ganzen Region können seit Oktober 2015 von den neuen Angeboten profitieren. Die Jugendlichen erleben Wertschätzung und positive Orientierung. Ein gesamter Stadtteil erfährt schrittweise eine Aufwertung.

Die BaskIDhall beinhaltet eine flexibel nutzbare Trainingshalle, einen eigenen über 300 m<sup>2</sup> großen Bereich für die Jugend- und Stadtteilarbeit sowie die Geschäftsstelle Brose Bamberg.

Seitdem umgesetzte soziale Angebote sind u. a.

- Offene Sportangebote für Kinder und Jugendliche
- Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag und außerschulische Bildungsarbeit
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Generationenübergreifende Projekte, Stadtteilarbeit
- Präventive und gesundheitsorientierte Angebote

Durch den Bau der Jugendsportstätte wird nicht nur ein sozial benachteiligter Stadtteil belebt sowie ein Identifikationspunkt geschaffen, sondern den Bedarfen der Jugendlichen in Form an einer Jugendeinrichtung Raum gegeben.

Bauträger und Besitzer ist die Stadtbau Bamberg. Die sozialen Angebote werden vom Jugendhilfeträger iSo (Innovative Sozialarbeit) seit Beginn umgesetzt. Dieser ist zusätzlich seit 2012 verantwortlich für die Offene Jugendarbeit der Stadt Bamberg sowie für das Stadtteilmanagement im Stadtteil Gereuth-Hochgericht. Die BaskIDhall kombiniert Offene Jugendarbeit mit Sport, Stadtteilarbeit und ergänzenden sowie außerschulischen Bildungsangeboten im Stadtteil.

Mit einer erweiterten konzeptionellen Planung liegt eine Zielrichtung zur weiteren Bespielung des Jugendförderzentrums in der Förderperiode 2022 – 2024 durch den überregional anerkannten Träger der Jugendhilfe iSo – innovative Sozialarbeit vor. Ausgehend vom aktuellen Ist-Zustand und den daraus resultierenden Erkenntnissen wird eine Vorhabenskizze für die kommenden drei Förderjahre vorgestellt, die sich sowohl auf angebots- wie auch kommunikationsspezifische Ziele und Maßnahmen im Rahmen einer Förderung von **146.000€/Jahr** konzentriert.

## FÖRDERPERIODEN UND BISHERIGE ERFOLGE

### Rückblick Förderzeitraum 2015 – 2018

Folgende Ziele wurden definiert:

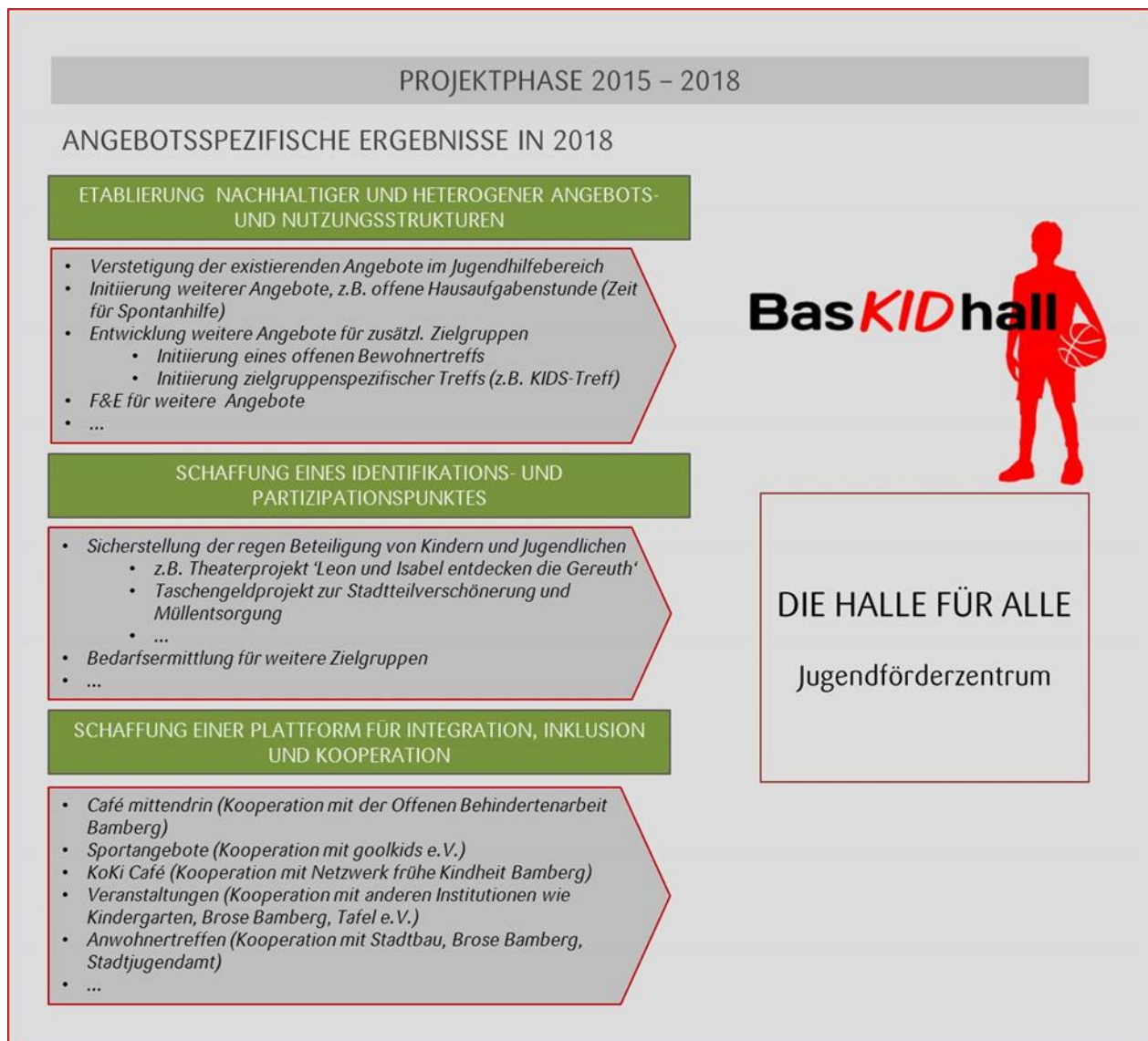
- Etablierung nachhaltiger Angebots- und Nutzungsstrukturen in der BaskIDhall und
- Schaffung eines Identifikationspunktes für das Quartier

Mit der BaskIDhall wurde in den vergangenen 3 Jahren eine Einrichtung geschaffen, die große Potentiale für unterschiedliche Zielgruppen bereithält. Besonders Kindern und Jugendlichen bietet sie bisher einen wichtigen Beitrag zu kulturell- und bildungsschichtübergreifender Integration. Die Förderung (2015-2018) ermöglichte eine wichtige Basis, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Durch die eng verzahnte Zusammenarbeit der BaskIDhall mit anderen Institutionen kann auf schwierige Entwicklungstendenzen der Kinder und Jugendlichen reagiert werden. So ist die Halle mittlerweile für viele ein zweites Zuhause geworden.

Folgende Ziele bilden bisher den Kontext der Jugendeinrichtung:

- Schaffung eines attraktiven Lebensraumes für Jugendliche
- Durchführung von bedarfsorientierten Angeboten der Jugendarbeit
- Einbindung möglichst vieler Jugendlicher (heterogene Nutzerstruktur)
- Vernetzung im Stadtteil
- Verringerung von sozialer Benachteiligung und beobachtbarer Desintegration
- Erhöhung des Eigenengagements von Jugendlichen
- Unterstützung der Interessensartikulation von Jugendlichen
- Frühzeitige (präventive) Reaktion auf schwierige Entwicklungstendenzen





(Abb.1: Angebotsspezifische Ziele in Projektphase 2015 -2018)

## Rückblick Förderzeitraum 2019 – 2021

Für den Förderzeitraum 2019-2021 galt es neben einer Verstetigung des Kinder- und Jugendangebots besonders die Zielgruppenerweiterung in den Blick zu nehmen, bedarfsgerechte Angebote zu schaffen und zu etablieren. Dies gelang im Jahr 2019 zunehmend und die Räumlichkeiten in Randzeiten konnten für Erwachsene und Senior:innen zunehmend genutzt werden.

Die Abbildung 2 gibt einen Überblick über die damals geplanten angebots- und kommunikations-spezifischen Ziele und die entsprechenden Maßnahmen. Diese Maßnahmen sollten schließlich eine bedarfsgerechte Entwicklung hin zu einem Jugendförderzentrum und einer Stätte für Integration, Konzept (Stand: Oktober 2021)

Inklusion & Partizipation ermöglichen. Das Angebotsspektrum in der BaskIDhall wuchs zu Beginn der Förderperiode zunehmend.

Beispiele dafür sind:

- das OBA Café (mit der Offenen Behindertenarbeit Bamberg);
- Sportangebote (z.B. goolkids e.V.)
- KoKi Café (Netzwerk frühe Kindheit Bamberg)
- Veranstaltungen (mit anderen Institutionen wie Kindergarten, Brose Bamberg, Tafel e.V.)
- Anwohnertreffen (mit Stadtbau, Brose Bamberg, Stadtjugendamt)

Entwicklungen, die eine weitere positive Zielerreichung verhinderten, lassen sich vorwiegend auf die einschneidenden Maßnahmen der **Coronapandemie** zurückführen. Die eigentlich aufgestellten Ziele und Vorhaben der Projektphase s.o. rückten in den Hintergrund und es galt fortan Kontakt zu den jungen Nutzer:innen zu halten, niedrigschwellige Unterstützung zu bieten sowie coronakonforme Angebotsformate zu entwickeln. Vor allem Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien sind die Verlierer der Pandemie. Die Förderung dieser Kinder und Jugendlichen im strukturschwachen Stadtteil Gereuth bleibt vor allem nach der Pandemie Hauptaufgabe der BaskIDhall. Die langfristige Überwindung/ Abmilderung der Pandemiefolgen - eine gemeinsame gesellschaftliche Anstrengung - wird die BaskIDhall maßgeblich beeinflussen.

Daher gilt es ab Förderperiode 2022 an die Vorhaben von 2019 anzuknüpfen, bestehende Ziele wieder neu in den Blick zu nehmen und mit den derzeitigen Bedarfen (der Postcoronazeit) abzugleichen. Der Angebotsschwerpunkt liegt weiterhin bei Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien. Ein weiterer Schwerpunkt muss die Entwicklung ergänzender Angebote sein, um den Nutzerkreis zu erweitern und um einen Generationentreff zu erweitern.

ANGEBOTSSPEZIFISCHE ZIELE

ETABLIERUNG NACHHALTIGER UND HETEROGENER ANGEBOTS- UND NUTZUNGSSTRUKTUREN

Maßnahmen

- **Offenen Hausaufgabenstunde** (Zeit für Spontanhilfe)
- **MädchenTreff** (1x pro Monat)
- **Offener Bewohnertreff / Bewohnerstammtisch** (1x pro Monat)
- **KIDS-Treff** (Schutzraum altersgerechtes Entwickeln)
- **Väterprogramm**
- **Integrative Angebote**
- **Generationenverbindende** offene Projektarbeit
- **„Halle für Alle“** – Öffnung für eigenständige Aktionen
- ...

SCHAFFUNG EINES IDENTIFIKATIONS- UND PARTIZIPATIONSPUNKTES

Maßnahmen

- Verstetigung und Optimierung der existierenden Angebote
- Plattform für regelmäßige **AnwohnerTreffs**
- Plattform zur Gestaltung **eines attraktiven und wertvollen Lebensraumes**
  - Durch regelmäßige Anwohnerggespräche mit untersch. Gremien;
  - durch Mitsprache bei stadtteilrelevanten Baumaßnahmen (z.B. Eberth-Bau Gelände);
  - offene Angebote zur Verschönerung
- Plattform für **generationenübergreifende Interessenartikulation**
- Akquise von **Ehrenamtlichen** aus allen Schichten und Generationen
- ...

SCHAFFUNG EINER PLATTFORM FÜR INTEGRATION, INKLUSION UND KOOPERATION

Maßnahmen

- Verstetigung der existierenden Angebote
- Ausbau **„Halle für Alle“** – Plattform für Kooperationen mit Trägern / Vereinen / Interessengruppen u.v.m.
  - **Generationenverbindende** Angebote / Projektarbeit
  - **Integrative** Angebote für Bewohner mit Fluchthintergrund
    - z.B. Integrations-Café;
    - niedringschwellige offene Angebote;
    - Intensivierung der aufsuchenden Sozialen Arbeit;
    - psychosoziale Beratungsstelle;
    - ...
  - **Inklusive** Angebote durch weitere Kooperationen mit OBA
- ...

KOMMUNIKATIONSSPEZIFISCHE ZIELE

AUSBAU DER IMAGE- UND NETZWERKARBEIT

Maßnahmen

- Intensivierung der **Netzwerkarbeit** mit benachbarten Firmen (z.B. Brose; Eberth-Bau; etc.)
- Intensivere **Verflechtung** mit weiteren Institutionen, z.B. Stadtteilmanagement als Vermittler zu wichtigen Gremien
- Ausbau der **stadtteilübergreifende Begegnungsmöglichkeiten**
- Plattform für **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Veranstaltungen
  - Empfang internationaler Besucher-Komitees
  - Vernetzungstreffen
  - Wirksame Darstellung des Modellprojektes mit Hilfe der überregionalen Strukturen des Trägers
  - ...



DIE HALLE FÜR ALLE

Jugendförderzentrum und Stätte für Integration, Inklusion & Partizipation

(Abb.2: Angebotsspezifische Ziele in Projektphase 2019 - 2021)

## Auszeichnung mit nachhaltiger Wirkung

Der sozialräumliche Ansatz der BaskIDhall bekam überraschend Rückenwind durch die Verleihung des renommierten „Deutsche Kita Preises“. In der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ gewann das Bündnis zwischen BaskIDhall und dem Kindergarten St. Gisela „Aus der Gereuth. Für die Gereuth“ den ersten Preis. Ein Preis, der mit großer Wirkung in Bezug auf die Netzwerkarbeit eine würdevolle Bestätigung für die Arbeit vor Ort ist und Antrieb gibt weitere Bündnisse zu aktivieren.

## ZIELGRUPPEN UND METAZIELE

Die BaskIDhall soll weiterhin niedrigschwellige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein und noch stärker zu einem sozialen Zentrum für Jung und Alt ausgebaut werden. Es geht darum, multiple Problemlagen des Gebietes und seiner Bewohner:innen zukünftig noch besser zu bewältigen.

Vor allem Jugendliche in schwierigen Lebenskonstellationen und Entwicklungsphasen, Menschen mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligte Familien oder gar isolierte Einzelpersonen sollen nach der Pandemie wieder verstärkt erreicht, begleitet und gefördert werden.

Kinder und Jugendliche

- *...Finden Unterstützung bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung*
- *...Erhalten Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten*
- *...Erleben ihren Stadtteil als attraktiven Lebensraum*
- *...Finden Settings für non-formale Bildungsprozesse*
- *...Leisten einen Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen*
- *...Erproben bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt*

Erwachsene und Senior:innen

- *...Finden einen Ort der Ansprache, Ruhe und des sozialen Zusammenlebens*
- *...Erleben die BaskIDhall als generationenübergreifenden Ort der Begegnung*
- *...Bringen sich als Ehrenamtliche aktiv ein*
- *...Nutzen die BaskIDhall als Bildungsort*

Die ursprünglich konzeptionell aufgestellten **Metaziele** der BaskIDhall sollen weiter verfolgt werden. Es geht genauer um:

*Etablierung nachhaltiger und heterogener Angebots- und Nutzungsstrukturen,  
Schaffung eines Identifikations- und Partizipationspunktes,  
Schaffung einer Plattform für Integration, Inklusion und Kooperation,  
Ausbau der Image- und Netzwerkarbeit  
Aufbau eines generationenübergreifenden Stadtteiltreffs*

Diese Metaziele ergeben eine Leistungs- und Angebotsstruktur, welche gleich den Metazielen weitergeführt bzw. in Abhängigkeit zielgruppenspezifischer und quartiersinterner Entwicklungen durch Nahziele erweitert werden soll.

## LEISTUNGEN / ANGEBOTE DER BASKIDHALL

### 1. Direkte Arbeit mit bzw. für Kinder und Jugendliche

---

Neben einer festen Hausaufgabenbetreuung haben junge Menschen die Möglichkeit, im offenen Treff der BaskIDhall Projektangebote wahrzunehmen, zu kochen, zu spielen oder mit Freund:innen ihre Freizeit zu verbringen. Ein sich je nach Bedarf veränderbarer Wochenplan bietet den Kindern und Jugendlichen ein regelmäßiges und kontinuierliches Angebot ihre Freizeit zu gestalten, sich partizipativ für ihre Ideen und Wünsche einzusetzen, aber auch mit ihren Anliegen auf pädagogische Fachkräfte zuzukommen, sowie außerschulische Bildungsangebote wahrzunehmen.

JUGENDFÖRDERZENTRUM/BASKIDHALL – DIE HALLE FÜR ALLE			
MAßNAHMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT & INTEGRIERTEN HAUSAUFGABENBETREUUNG			
<i>Gesundheitsförderung</i>	<i>Außerschulische Bildung</i>	<i>Partizipation/ Integration</i>	<i>Spezialisierung</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport- und Bewegungsangebote</li> <li>• Präventionsarbeit</li> <li>• Kochangebote</li> <li>• Angebote zum Thema Gesunde Ernährung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote in Kunst/Kultur/Musik/Theater und Medienerziehung</li> <li>• Demokratische Wertevermittlung</li> <li>• Übergang Schule-Beruf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitbestimmung von Angeboten/Aktionen/Veranstaltungen</li> <li>• Jugendleiter:innen-ausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderangebote</li> <li>• Gendergerechte Angebote</li> </ul>

## 2. Ansprechpersonen, Beratung und Unterstützung bei jugendspezifischen Fragestellungen

---

Die Mitarbeiter:innen sind Ansprechpersonen, beraten und unterstützen bei jugendspezifischen Fragestellungen. Anliegen werden entgegengenommen und anschließend überprüft, wie angemessen mit ihnen verfahren werden kann. Speziell in der Arbeit mit den Jugendlichen ist es wichtig, dass diesen eine feste Ansprechperson zur Verfügung steht. Jugendliche brauchen oft schnell unverbindliche Formen der Beratung, die ihnen bei der Bewältigung ihres Alltags Hilfestellung gibt und unabhängige Einschätzung gibt („Tür und Angel“-Gespräche).

## 3. Generationenspezifische und –übergreifende Angebote

---

Ergänzende Angebote, vor allem in Randzeiten (vormittags und in den Abendstunden) sorgen für eine adäquate Auslastung und Nutzung der Räumlichkeiten und einen erweiterten Nutzer:innenkreis. Angebotsbeispiele, die regelmäßig stattfinden, sind hier:

- „KoKi Café“ (Café Treff für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren von Koki-Netzwerk frühe Kindheit der Stadt Bamberg)
- Inklusives Senior:innen-Frühstück „Mittendrin“ der Lebenshilfe Bamberg e.V.
- Anwohner:innensprechzeiten
- Stadtteilbezogene Themenabende (Müllproblematik, Parkplatzmangel) in Absprache mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht

- Stadtteilübergreifende Veranstaltungen für das gesamte Stadtgebiet im Bereich Kinder- und Jugendliche

Eine Generierung und Etablierung der Angebote soll sich v.a. durch die enge Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht weiter entwickeln.

#### 4. Veranstaltungen

---

Veranstaltungen wie Kinderfasching, Mitmachkonzerte oder saisonale Festlichkeiten sollen nicht nur eine große Besucher:innenzahl aus dem Stadtteil mit dem Stadtteil verbinden, sondern ein Kernelement der Zusammenarbeit zwischen BaskIDhall und Stadtteilmanagement, sowie Ehrenamtlichen, Netzwerk- und Kooperationspartnern bilden. Veranstaltungen schaffen zudem einen Identifikationspunkt im Stadtgebiet und sorgen für eine Imageverbesserung. Vor allem nach der Pandemie müssen niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten wieder ermöglicht werden.

#### 5. Sozialräumliche Arbeit

---

Bündnisse und Kooperationen wirken sich nachhaltig positiv auf den Sozialen Zusammenhalt im Gebiet aus. Daher ist es Anliegen, die Arbeit und die Vorhaben nicht isoliert eigenständig anzubieten, sondern immer im Gesamtkontext der Bedarfe der Zielgruppen zu betrachten.

Anbieter im Gebiet mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche arbeiten daher vernetzt, in Abstimmung ihrer Angebote miteinander und verbinden Angebotsformate bzw. schaffen Übergänge wie beim Bündnis mit dem Kindergarten St. Gisela.

#### 6. Vernetzung und Anbindung an die anderen Standorte der Jugendarbeit

---

Strukturell präventiv wirkt die Jugendarbeit im Stadtgebiet durch die Vernetzung mit Institutionen, die ebenfalls im Bereich der Jugendarbeit tätig sind (z.B. Freak City e.V. ehemals Brose Bamberg e.V.) oder für diese relevant sind (z.B. Schulen, JaS, Jugendamt, Polizei). Dadurch kann frühzeitig auf Problemlagen reagiert bzw. diese sogar vermieden werden. Eine inhaltliche Zusammenführung mit der Offenen Jugendarbeit (ja:ba) führt zudem schrittweise zu einer Verstetigung und lässt die Jugendlichen des Sozialen Stadtgebietes an der Angebotsstruktur anderer Jugendtreffs und somit hochschwelliger Angebote partizipieren.

## 7. Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

---

Öffentlichkeitsarbeit via Social Media, Homepage und Print soll verschiedene Zielgruppen erreichen:

- Direkte Zielgruppen
- Multiplikator:innen
- Politische Entscheidungsträger:innen
- Sponsor:innen
- Usw.

Es geht darum, sich mit den Potentialen und Leistungen der Arbeit der BaskIDhall zu positionieren und die Arbeit auch im Sinne eines erfolgreichen Fundraisings zu vermarkten. Für ein gutes Image ist es entscheidend Interessierte gut zu informieren und die positiven Seiten der BaskIDhall und damit des Stadtteils aufzuzeigen. Es können zudem Besucher:innen gewonnen oder Eltern informiert werden. Dies ist besonders bei einem Haus wichtig, in welchem Familien diverser sozioökonomischer Hintergründe aufeinander treffen.

## 8. Dokumentation und Auswertung

---

Eine Dokumentation und Auswertung soll transparente Einblicke in das Tätigkeitsfeld und die Angebote vermitteln. Inwiefern Angebote langfristig erhalten bleiben stützt sich dabei nicht unbedingt auf die Quantität der Angebote sondern ist auch auf der Basis einer qualitativen Erhebung zu entscheiden. Besonders im vertiefenden Angebotsspektrum wie Medienangebote zählt die Intensität für ein nachhaltiges Lernen und Erleben.

## ZIELE DER FÖRDERPERIODE AB 2021

Entsprechend der im vorherigen Kapitel skizzierten Entwicklungen und durch die von der Offene Jugendarbeit geprägte Angebotspalette werden Integration, Inklusion und Kooperation wieder Schwerpunkte der Arbeit sein. Nahziele und Maßnahmen sind daher:



## *Rückgewinnung von Strukturen und Angeboten nach der Coronapandemie*

Maßnahmen: sensibler (Wieder-)Aufbau einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur für unterschiedliche Zielgruppen mit jeweils angepassten Hygienekonzepten, kleine Gruppengrößen; (Wieder-)Erlangung der breiten und bunten Angebotspalette

---

### *Aufbau und Etablierung eines Jugendbüros*

Maßnahmen: Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf, Hilfe bei der Praktikumssuche, praktische Unterstützung bei den Bewerbungsschreiben, Intensivierung der Bewerbung des Angebots, Zusammenarbeit mit JaS oder dem Jugendmigrationsdienst sowie Streetwork

---

### *Initiierung individueller Fördermaßnahmen im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung*

Maßnahmen: Akquirierung von Ehrenamtlichen und studentischen Hilfskräften sowie zusätzlichen Fördergeldern; Leihgabe an technischen Geräten und Tablets

---

### *Förderung im Rahmen der individuellen Entwicklung*

Maßnahmen: Angebote im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (gendergerecht); Schwerpunkt: Gesundheitsförderung und außerschulische Bildungsangebote (partizipativer Ansatz); Digitalisierungsmaßnahmen und Medienerziehung durch Film- und Fotoworkshops sowie Kreative Angebote (im Bereich Theater, Musik, Gestaltung)

---

### *Förderung von Beteiligung und Multiplikator:innenschulung*

Maßnahmen: Ausbildung von Jugendleiter:innen als Multiplikator:innen der Jugendarbeit; regelmäßige Teamtreffen mit den Jugendleiter:innen, Entwicklung von festen Wochen- oder Monatsaufgaben und Mitwirken bei Öffnungszeiten und Projekten

---

### *Projekte/Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung*

Maßnahmen: Sport- und Bewegungsangebote (Balltraining, Basketball Fußball, Tanzen), Projekte rund um das Thema gesunde Ernährung, regelmäßige Koch und Backangebote

---

### *Ausbau bedarfsgerechter Öffentlichkeitsarbeit zur Zielgruppenerreichung*

Maßnahmen: Intensive Öffentlichkeitsarbeit, Aufsuchende Arbeit im Stadtteil, Intensive Bewerbung von Angeboten, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

---

### *Netzwerkarbeit und Einbezug anderer Akteur:innen vor Ort*

Maßnahmen: regelmäßige Austauschtreffen, gegenseitige Bewerbung der Angebote, gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen mit Kooperationspartner (St. Gisela, Chapeau Claque, KoKi Stadt Bamberg, Stadt Bamberg)

---

### *Ausbau zu einem Generationentreff und Identifikationspunkt im Quartier*

Maßnahmen gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht: Reaktivierung von Kooperationspartnern und Angeboten im Bereich Familie/Senior:innen, Veranstaltungen, Bürgerbeteiligungspartnern

---

### *Verstetigung der Angebotsstruktur und Erreichen von Stabilität*

Maßnahmen: punktuelle Zusammenführung von Angeboten der Offenen Jugendarbeit in den Gebieten (Mitte; Ost; West wie z.B. über Medienangebote) welche dezentral auch in der BaskIDhall stattfinden; Teamzusammenführung, Zusammenführung der Dokumentation und Evaluation; Prüfung div. nachhaltiger Betreuungskonzepte wie Hort i.S. einer Angebotsverstetigung

---

### *Verzahnte Arbeit mit dem Stadtteilmanagement*

Maßnahmen: abgestimmte Jahresplanungen; Nutzung der Räumlichkeiten dem Bedarf entsprechend in Randzeiten auch für Erwachsene und Senior:innen, Beteiligung bei Gebeitsentwicklungsprozessen wie Bahnausbau oder Erweiterung der Bebauung.

Die Umsetzung dieser im Rahmen der neuen Förderperiode gesetzten Nahziele bedarf zeitgleich einer adäquaten Personal- und Qualitätssicherungsstruktur.

## PERSONALSTRUKTUR UND QUALITÄTSSICHERUNG

Pädagogisch ausgebildetes Personal und ein paritätisch besetztes Team sind wichtige Kriterien, um den Ansprüchen einer modernen und komplexer aufgestellten Gesellschaft ganzheitlich zu begegnen. Die Bedürfnisse der Jugend stehen im Fokus des Handelns und daher besteht inhaltlich und fachlich eine intensive Anbindung an das ja:ba Team (Gesamtkonzept der Offenen Jugendarbeit). Die Fachleitung ist daher zentral aufgebaut und steht steuernd und fachlich hierarchisch über der Hauskoordination sowie sämtlichen Mitarbeiter:innen für die Angebote der Offenen Jugendarbeit und integrierten Hausaufgabenbetreuung.

Eine enge Zusammenarbeit ist im Sinne der Verstetigung und Gebietsentwicklung auch zwischen der Hauskoordination und der Stadtteilmanager:in notwendig. Hierbei geht es darum langfristig dafür Sorge zu tragen, dass die Anliegen der Zielgruppen in Gebietsentwicklungsprozessen wahrgenommen werden und die Bewohnerschaft ermutigt wird an diesen zu partizipieren. Der Tätigkeitsbereich der Hauskoordination bemüht sich dabei um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen (welche Nutzer:innen der Angebote sind). Die Stadtteilmanager:in hat wiederum alle weiteren Bewohner:innen des Gebietes Gereuth-Hochgericht im Blick und vertritt deren Interessen und Anliegen.

Veranstaltungen, die stadtteilübergreifende Wirkung erzielen, werden grundsätzlich mit dem Stadtteilmanagement Gereuth-Hochgericht gemeinsam konzeptioniert und umgesetzt.

Dabei sollen verschiedene Instrumente der Qualitätssicherung zum Einsatz kommen:

- Berücksichtigung der Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings
- Interne und externe Fortbildungen zur Schulung sowie Qualifizierung der Mitarbeiter:innen im stetigen Prozess der Weiterentwicklung und Anpassung an neue Zeitphänomene in der Jugendarbeit
- Supervisionen und kollegiale Beratungen zur Unterstützung die Arbeit der Mitarbeiter:innen

## PERSPEKTIVE UND AUSBLICK

Die Jugendeinrichtung BaskIDhall soll (wieder) eine Stätte werden, in die alle Kinder und Jugendlichen kommen können – ohne Kosten- und Leistungsdruck.

Integrative Themen oder Fragen nach der Herkunft, der Konfession, der familiären Rituale oder auch der Sprache werden spielerisch und sportlich – dem Charakter des Gebäudes und der darin stattfindenden Angebote entsprechend – gelöst. Wichtig hierbei sind niedrighschwellige und an den Bedarfen orientierte Herangehensweisen und ungezwungene Methoden, die den Kindern und Jugendlichen vermitteln, dass die BaskIDhall ein Ort ist, an dem sie ihren Bedürfnissen auf individuelle Art und Weise nachgehen dürfen und können.

Eine verbindliche Präsenz zielgerichteter Angebote sowie die Zusammenarbeit weiterer sozialer Akteur:innen/ Institutionen ist maßgebend für eine gelingende Soziale Arbeit im Stadtgebiet Gereuth. Die Überwindung der Pandemiefolgen steht vermutlich noch länger im fachlichen Fokus und wird in den nächsten Jahren das Soziale Wirken und Handeln stark leiten. Vor allem Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Familien sind nachweislich derzeit die Verlierer:innen. Die Förderung dieser Kinder und Jugendlichen bleibt daher weiterhin Hauptaufgabe und Anliegen der BaskIDhall. Eine Verstetigung ist derzeit durch die pandemiebedingten Rückschritte nicht realisierbar. Die Annahme auch durch Erwachsene und Senior:innen ermöglicht erst eine Realisierung zur „Halle für Alle“. Der geplante Bahnausbau, das Pflegeheim und der Wohnungsbau schaffen weitere Möglichkeiten den Stadtteil Gereuth-Hochgericht positiv zu verändern. Jedoch benötigt dieser Prozess eine intensive Begleitung. Veränderungen und neue Entwicklungen, wenn auch positiv – werden oftmals kritisch und zweifelnd angenommen.

Die BaskIDhall und ihre Mitarbeitenden müssen diesen Entwicklungsprozess in den nächsten Jahren begleiten. Auch in Zusammenarbeit und Ergänzung durch die Aufgaben des Stadtteilmanagements und einer verzahnten Zusammenarbeit weiterer Akteur:innen wird hier Basisarbeit geleistet, die das Potential des Gebietes und seiner Bewohner:innen erkennt, fördert und sichtbar macht.